

### **VIII.3: CALLS FOR PAPERS**

#### ***Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung / Yearbook of Historical Communist Studies***

#### **Die Historiker des Kommunismus. Gruppenbiographische Porträts / Historians of Communism. Group [Collective] Biographical Portraits. Call for Articles**

Wer schrieb die Geschichte des Kommunismus bis zu dessen Untergang als Herrschaftssystem? Welche biographischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede prägten die nach 1945 tätigen Forschergenerationen? Welche Lebensthemen sind in der Rückschau erkenn- und zuordenbar? Welche Themen standen im Mittelpunkt der Forschungen, welche Erträge, welche Kontroversen verdienen heute noch Aufmerksamkeit? Was ist geblieben? Das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2013 will gruppenbiographische Beiträge zu den Kommunismusforschern in ausgewählten Staaten und Regionen präsentieren, die sich seit der Jahrhundertmitte kritisch mit der Geschichte des Kommunismus und seiner Regime auseinandergesetzt haben. Inwieweit gilt für Frankreich, Italien oder die USA, was für die historischen Kommunismusforschung der alten Bundesrepublik zu beobachten ist? Diese wurde nicht unwesentlich von Forschern geprägt, die selbst zeitweilig Teil der kommunistischen Bewegung gewesen sind und mit dieser gebrochen haben. Zu nennen wären etwa Hermann Weber, Wolfgang Leonhard oder Ossip K. Flechtheim. Andererseits wandten sich auch junge Wissenschaftler wie Siegfried Bahne dem Thema zu, ohne dieses biographische Merkmal aufzuweisen. Die Beiträge sollten zugleich aufzeigen, welche neue Historikerkonstellationen nach dem Fall des Kommunismus und der Öffnung der Archive in den Ländern entstanden und inwieweit diese in der Tradition ihrer Vorgänger stehen oder explizit mit diesen brachen.

Die Autoren der Beiträge könnten die Studie von Dr. Jens Hüttmann zu den Protagonisten der DDR-Forschung anregend finden, der für das JHK 2013 die westdeutsche Kommunismusforschung ausleuchten will: <http://www.sehepunkte.de/2009/01/14861.html>. Erbeten werden Beiträge von einem Umfang von maximal 50.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten), die bis zum 15. Dezember 2011 zu verfassen sind. Die Herausgeber des JHK suchen insbesondere Beiträge zur Kommunismusforschung in Frankreich, Italien, Großbritannien, Skandinavien, Russland sowie in den USA. Komplementäre Perspektiven auf andere Länder sind erwünscht. Die Beiträge sollen ausdrücklich nicht (!) aus autobiographischer Perspektive verfasst werden, wobei Zeitzeugenwissen durchaus in Form von Interviews einfließen kann und soll, die von den jeweiligen Autoren zu führen wären. Erwünscht wäre auch ein Beitrag, der sich mit ehemaligen Protagonisten des sowjetischen Kommunismus und seiner Satrapen beschäftigt, die wie Trotzki nach ihrem Bruch mit Stalin

bis heute gelesene Werke zur Geschichte des Kommunismus in der Sowjetunion verfasst haben. Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden.

### **Historians of Communism. Group [Collective] Biographical Portraits**

Who wrote the history of communism until its collapse as a ruling system? What biographical similarities and differences characterised the post-1945 generation of researchers? Which themes in their lives are recognisable and codifiable? Which themes are central to their research, which outcomes, which controversies still attract attention today? What remains? The *Yearbook of Historical Communist Studies* 2013 wants to present collective biographical contributions concerning historian of communism in select states and regions, who have engaged critically with the history of communism and its regimes since the middle of the last century. In how far does the historical research on communism for the old Federal Republic also apply to France, Italy or the USA? This was not insignificantly shaped by researchers who then were for a time part of the communist movement before breaking with it. Among them were Hermann Weber, Wolfgang Leonhard and Ossip K. Flechtheim. On the other hand also younger researchers like Siegfried Bahne turned to this topic without having these biographical characteristics. The contributions should also reveal which new cohorts of historians arose after the fall of communism and the opening of the archives in their countries and the extent to which they followed the tradition of their predecessors or explicitly broke with them.

The papers should explicitly not (!) be written from an autobiographical perspective, whereas eyewitnesses' knowledge may well be included in the form of interviews that will to be led by the authors themselves. Please address your article for the *Jahrbuch* 2013 to the editors by the deadline of 15 December 2011 (maximal length 50.000 characters including footnotes and blanks) in German if possible. Translation from other languages can be arranged by the editors in individual cases. Payment of a fee for contributions is unfortunately not possible. Articles submitted will be refereed by the editors and, in the case of those accepted for publication, will be copy edited.